



Zentralinstitut für Seelische Gesundheit · J 5 · 68159 Mannheim

Referat Kommunikation und Medien

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 17 03-1301, -1302, -1303
Telefax: 06 21 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 15.01.2016

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Spende der Frank Herrmann Stiftung

„Vertrauen in den Körper – Vertrauen in die Welt“, unter diesem Motto läuft am ZI das Projekt zur Einrichtung einer Körper-orientierten Therapieeinheit im neu etablierten Adoleszentenzentrum. Unterstützt wird dieses nun durch die großzügige Spende der Frank Herrmann Stiftung über 12.000 Euro. Mit Hilfe der Förderung war es möglich, einen Fitnessraum mit entsprechenden Geräten auszustatten, der künftig für therapeutische Zwecke genutzt werden kann.

Die moderne Forschung und die klinische Erfahrung zeigen, dass viele der Jugendlichen mit schweren Störungen der Emotionsregulation, insbesondere wenn sie Opfer von zwischenmenschlicher Gewalt waren, unter schweren Störungen der Körperwahrnehmung und Körperakzeptanz leiden. Das Behandlungskonzept der Körper-orientierten Therapieeinheit zielt daher darauf ab, durch die Sport-Therapie eine Verbesserung der Körperwahrnehmung und des Vertrauens in den eigenen Körper zu erreichen. Im Rahmen des Fitness- und Krafttrainings haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Adoleszentenzentrum behandelt werden, zukünftig die Möglichkeit, beispielsweise mit einem Laufband, einem Ergometer und an unterschiedlichen Kraftstationen, alle wichtigen Muskelgruppen ihres Körpers trainieren zu können. Das ZI dankt der Frank Herrmann Stiftung, dass sie mit ihrer Spende die Geräteausstattung ermöglicht hat, dass im neuen Adoleszentenzentrum diese bedeutenden Therapieprogramme angeboten werden können.

Das bundesweit erstmals in dieser Art konzipierte Adoleszentenzentrum ist mit 24 Behandlungsplätzen im kürzlich fertiggestellten Neubau des ZI im Quadrat K3 untergebracht. Organisiert auf Grundlage des Track-Systems werden künftig Jugendliche und junge Erwachsene über eine längere Altersspanne hinweg individuell und interdisziplinär betreut. Die Begleitung soll nicht nach der ambulanten Betreuung enden, sondern durch einen regelmäßigen Kontakt fortgesetzt werden. Ziel ist es, durch präventive Maßnahmen und eine enge persönliche Betreuung einen chronischen Verlauf der jeweiligen Erkrankung zu verhindern. Die Behandlungsangebote spezialisieren sich auf psychiatrische Störungen, die ihren Beginn im Jugendalter nehmen und sich regelhaft ins junge Erwachsenenalter fortsetzen. Das Adoleszentenzentrum wird gemeinsam von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski), des Instituts für Psychiatrische und Psychosomatische Psychotherapie (Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Martin Bohus) sowie der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Christian Schmahl) betrieben.